

Eröffnung Zukunftskongress

Marie-Luise Dreber

Zu unserem Zukunftskongress „Jugend global 2020 – Herausforderungen und Potenziale internationaler Jugendarbeit“ heiÙe ich Sie alle ganz herzlich willkommen.

Besonders begrüÙen darf ich Herrn Finke-Timpe vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Er vertritt heute Frau Reiser, die Leiterin der Abteilung „Teilhabe junger Menschen“, die leider erkrankt ist, und wird anschließend im Namen des BMFSFJ zu uns sprechen. Für Ihren Beitrag recht herzlichen Dank.

Internationale Zusammenarbeit ist ohne unsere Partner im Ausland nicht denkbar. Daher ist es mir eine besondere Freude hier in Bonn, unsere Freundinnen und Freunde aus Spanien, der Türkei und Ungarn zu begrüÙen.

Ganz herzlich willkommen heiÙe ich auch alle nationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, die uns mit Ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz wegweisende Impulse geben werden.

Und es ist fantastisch, wie groß das Interesse an dieser Veranstaltung ist, das Sie alle, sehr geehrte Damen und

Herren, liebe Kolleginnen, und Kollegen, hier im Saal dokumentieren. 100 Teilnehmende waren geplant, weit über 200 Anmeldungen sind eingegangen. Nicht alle konnten wir aufgrund der vorhandenen Kapazitäten berücksichtigen.

Einen Zukunftskongress der internationalen Jugendarbeit hat IJAB bisher noch nicht veranstaltet. Warum also jetzt?

Hierauf zwei Antworten:

Im letzten Jahr feierte IJAB 40-jähriges Jubiläum. Dies beinhaltete eine Rückschau auf 40 Jahre internationale Jugendpolitik und internationale Jugendarbeit und lieferte erste Impulse für die Zukunft:

Versöhnung und Verständigung nach dem zweiten Weltkrieg, Annäherung und Austausch, Fall der Mauer, Auflösung der Sowjetunion, Unterstützung im Aufbau demokratischer Strukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Grenzen überwinden, Toleranz fördern – sind auch heute die Stichworte für ein immer schneller zusammenwachsendes Europa.

Mit einem ungeheuren Tempo hat uns die Globalisierung in den letzten zehn Jahren aus den nationalen Zusammenhängen gerissen.

**Daher müssen wir uns heute die Frage stellen:
Wie können wir junge Menschen fit machen für die
Chancen und Herausforderungen einer globalen Welt?**

**Die 40-jährige Geschichte von IJAB hat uns gelehrt, sich
den politischen Entwicklungen stets aufs Neue zu
stellen. Dies wollen wir mit Ihnen allen in den nächsten
drei Tagen gemeinsam tun.**

**Aber es gibt noch eine zweite Antwort:
Europarat und Europäische Kommission nehmen die
rapiden Veränderungen der letzten Jahre zum Anlass,
ihre Jugendpolitik neu auszurichten. Die
Jugendministerkonferenz wird im Oktober in Kiew die
jugendpolitische Agenda 2020 verabschieden und die
Europäische Kommission stellt im Frühjahr 2009 die
Weichen für eine neue Schwerpunktsetzung in der
europäischen jugendpolitischen Zusammenarbeit. Es
geht um die Investition in die Zukunft junger Menschen.**

**Diese Entwicklungen wollen wir als Ganzes betrachten
und unseren Beitrag dazu leisten.**

**Nun werden Sie sich fragen, warum gerade das Jahr
2020. Die nächste Generation der europäischen
Programme läuft von 2014 bis 2020. Bereits jetzt
beginnen die Planungen dafür. Daher erscheint uns
dieser Zeitraum sinnvoll.**

Wie Sie sicher gehört haben, spricht auch unser Bundespräsident seit seiner Berliner Rede vom 17. Juni 2008 von der Agenda 2020. Zu dieser Agenda können wir jugendpolitisch nach dem Kongress sicher Einiges beitragen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Globalisierung und Europäisierung bedeuten nicht nur, dass die Welt offener wird. Sie haben auch eine innergesellschaftliche Dimension. Unsere Gesellschaften sind immer stärker mit kulturellen Unterschieden, mit mentaler Vielfalt konfrontiert. Die soziale und ökonomische Kluft wächst. Eine große Bandbreite von Minderheiten wird Gesellschaft künftig ausmachen. Erziehung zu Toleranz und Demokratie wird sich in diesem Kontext verändern. Es wird darum gehen, die zunehmenden sozialen Ungerechtigkeiten auszugleichen und lebenslanges Lernen zu fördern, um den Zugang zu Bildung und Beschäftigung auch künftig zu sichern.

Sie werden festgestellt haben, dass sich die Themen der Fachforen nicht an den klassischen Stichworten internationaler Jugendarbeit orientieren. Vielmehr sind es die Themen, die die jugendpolitische Debatte insgesamt prägen. Unsere Aufgabe in den nächsten drei Tagen wird es sein, zu prüfen, was die internationale Jugendarbeit für die Zukunftsfähigkeit junger Menschen

leisten kann. Es geht um eine Standortbestimmung für Kinder und Jugendliche in einer globalen Welt. Unter anderem stehen folgende Aspekte zur Debatte:

- **Zusammenspiel von informellen und formalen Bildungsprozessen**
- **Frühe Bildung**
- **Beschäftigung und Mobilität**
- **Stellenwert des interkulturellen Lernens**
- **Übernahme von Verantwortung für die weltweite Bekämpfung von Armut.**
- **soziale Integration und Teilhabe, national und international**
- **Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien**

Bei der inhaltlichen Diskussion wird es nicht zuletzt auch um die Veränderung und Weiterentwicklung der Angebote, Inhalte und Methoden der internationalen Jugendarbeit gehen.

Unterstützung erhalten wir dabei durch ausgewiesene Expertinnen und Experten, die uns mit gezielten Inputs

aus Wissenschaft und Praxis neue Perspektiven eröffnen werden.

Dazu gehören auch unsere internationalen Partner, die uns mit ihrem Know How hier zur Verfügung stehen. Unser Ziel ist es, stärker voneinander zu lernen und die Erkenntnisse in die nationale Jugendhilfe einzubeziehen.

Am Ende des Kongresses wollen wir zu Vereinbarungen kommen. Welche Initiativen sollen ergriffen werden? Was muss geändert werden? Welche neuen Prozesse sind einzuleiten, zu unterstützen? Es geht um die Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit.

Damit die Visionen des Kongresses nicht verpuffen, ist für das nächste Jahr ein Follow Up geplant.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür einsetzen, dass junge Menschen durch die Angebote der internationalen Jugendarbeit zukunftsfähige Kompetenzen und mehr Orientierung erhalten.

Für die internationale Jugendarbeit von morgen wird es von großer Bedeutung sein, die grenzüberschreitenden Vernetzungen in der Kinder- und Jugendpolitik zu nutzen, um auf europäischer Ebene und weltweit an politischen Schwerpunktsetzungen mitzuwirken im Sinne einer gerechten zukunftsfähigen globalen Welt.

Mein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durch dessen finanzielle Unterstützung der Zukunftskongress überhaupt realisiert werden konnte.

Danken möchte ich auch allen Akteuren für ihre Mitwirkung und ihre Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit.

Ich wünsche uns allen nun einen visionären Zukunftskongress, spannende Diskussionen und vor allem viele weiterführende Impulse über das Ende der Tagung hinaus.